



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

250 (31.5.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-115467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-115467)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adreſſe

„Journal Mannheim“.

Unabhängige Tageszeitung.

Erfcheint wöchentlich zwölftal.

E 6, 2.

Beſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluß der Inſeraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telephon-Nummer

Redaktion 1448

Drucker-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten 841

Redaktion 1448

Expedition 1448

Billale (Preisdruck) 0680

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Vorkosten 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.48 pro Quartal. Einzel-Nummer 3 Pfg.

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 20 Pfg. Kundwärtige Inserate . . . 25 Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 250.

Mittwoch, 31. Mai 1905.

(2. Mittagblatt.)

Reise-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, haben wir auch in diesem Jahre Reise-Abonnements eingerichtet.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeiger“, wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns ausgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird für Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt; für das Ausland beträgt er

90 Pfennig per Woche.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenab- sendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung“

(Mannheimer Journal)

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der ordentlichen Beamten der Geschwulstämter H bis K, sowie Ernennungen, Verlegungen etc. von niederenmännlichen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsarchivarverwalter. — Befördert: zu Oberassistenten: die Schaffner Alois Pöschel in Basel, Adolph Hermann in Basel, Thomas Berger in Basel. — Etwa mäßig angeheilt: Bahnmeister August Dettl in Schwabmünchen. — Vertragsmäßig angenommen: als Wagenwärter: Karl Schott in Waldbach, Friedrich Dietrich von Bietrichthal; als Schaffner: Ernst Jhler von Wingenheim. — Versetzt: Bureauassistent Joseph Fischer in Lauda nach Exlmühl, Bureauassistent Wilhelm Zulauf in Durlach zur Zentralverwaltung, Werkführer Friedrich König in Lauda nach Reich, Werkführer Hermann Adelsmann in Karlsruhe nach Lauda, Werkführer Martin Konold in Offenburg nach Willingen, Wagenwärter Karl Dürer in Offenburg nach Appenweier, Wagenwärter Joseph Müller in Waldbach nach Mannheim, Wagenwärter Jakob Holthaus in Mannheim nach Waldbach, Wagenwärter Ernst Heintzmann in Konstanz nach Offenburg, Bahnmeister Georg Reiser in Lauda nach Würzburg. — Zurückgesetzt: Lokomotivführer Wilhelm Viel in Mannheim, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — Befördert: Lokomotivführer Karl Durg in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. — Beamtenverwalter ver- liehen: dem Hilfsgerichtsvollzieher Alois Ehler in Karlsruhe, dem Hilfsaufseher Friedrich Zornnitzer beim Amtsgericht in Freiburg. — Zugewiesen: die Aktiare: Albert Vogt beim Amtsgericht Mühlheim dem Landgericht Karlsruhe, Wilhelm Ehler beim Amtsgericht Baden dem Amtsgericht Mühlheim, Otto Lieb beim Amtsgericht St. Blasien dem Amtsgericht Weinsheim. — Ent- hoben: Kanzleischreiber August Juge beim Notariat Göttingen. — Gewählter Oberförster. — Versetzt: Der erste Gehilfe Finanzassistent Theodor Kögelin bei der Waag, Kollektur Mann- heim in gleicher Eigenschaft zur Waag, hiesig. Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. — Beirath: Feldwaller Hartmann Seifer in Hohenheim mit der Verwaltung der Stelle des Vorwandes der landwirtschaftlichen Winterhochschule Pöschel und des Wandlehrers für die Amtsbezirke Pöschel, Pfullendorf und Heberlingen. — Etwa mäßig: Schaffner Joh. Müller in Karlsruhe. — Hebertragen: dem Aktuar Wilhelm Ehler in Offenburg eine Aktuarsstelle beim Bezirksamt Pforzheim. — Zugewie-

sen: in Konstanz der Revision des Bezirksamts Freiburg. — Ent- lassen (auf Ansuchen): der hiesige Aktuar Emil Ueber, zu- letzt in Sasnau, zwecks Beschlebens im Gemeindefeld. — Ober- direction des Wasser- und Straßenwesens. — Befördert: zu Straßenmeistern: der Straßenmeistergehilfe Heinrich Keller, unter Hebertragung des Straßenmeisterdienstes St. Blasien I; der nicht- etatmäßige Straßenmeister Heinrich Dietling in Stillingen. — Die Beamtenverwalter beziehen: dem technischen Gehilfen Joseph Wüste bei der Waag, und Straßenbauinspektion Vörsach. — Versetzt: der technische Gehilfe Ludwig Döbler in Pforzheim zur Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe. — Befördert: der Straßenmeister Philipp Heltlinger in Vörsach, am 7. Mai 1905. — Großh. Genarmee-Korps. — Zum pro- ditorischen Gendarmen ernannt: Vamberger, Fern, Sergeant, vom 1. Bad. Leib-Grenadierregiment Nr. 109. — Ver- setzt: die Gendarmen: Egg, Philipp, von Hohenhagen nach Albrud, Anstich, Michael, von Hüben nach Waldbach, Eud, Hubert, von Lamingen nach Hüben, Heger, Gustav, von Heberlingen nach Herrschried, Verhard, Joseph, von Konstanz nach Heberlingen, Borchauer, Eugen, von Bomsdorf nach Weersburg, Wegner, Aug., von Konstanz nach Weersdorf.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Domänenverwaltung. — Etwa mäßig angestellt wurden: Forstwart Alban Hofmaler in Unterprechtal, Forstwart Karl Herr- mann in Stuppenheim, Hüterassistent Michael Will in Rimbung. — Ernannt wurde: Finanzassistent Albert Reiche beim Domänenamt Freiburg zum ersten Gehilfen. — Versetzt wurde: Forstwart Alban Hofmaler in Unterprechtal nach Schön- wald. — In den Ruhestand versetzt wurde: Forst- wart Karl Friedrich Jüps in Weersbach. — Gestorben ist: Forstwart Mathias Gerber in Thonnendach. — Steuerverwaltung. — Hebertragen: dem Finanzassistenten Friedrich Pfeiffel, 2. Gehilfe bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Schönau die Stelle eines Gehilfen 2. Klasse bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Ettlingen, die Steuerassistenten Altmannsdahl dem zurückgesetzten Aufseher 1. Klasse Wertmeister Sigismund Kaiser am Landgefängnis Freiburg. — Versetzt: die Steuerassistenten: Wilhelm Hängel von Langenbrüden nach Rosenberg, Wilhelm Burger von Rosenberg nach Langenbrüden, Georg Haltenmaier von Ottenheim nach Graben, Mathias Junler von Graben nach Otter- heim.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Schulwesens. — Versetzt: Herr Anton Unterlecher in Reichelsheim, als Hilfslehrer nach Hg. Amt Sasnau; Herr, Johann, Hilfslehrer in Baden, als Unterlehrer nach Neustadt; Konrad, Hugo, Schul- verwalter, von Weib nach Sasnau; Amos Bonndorf; Reich, Karl, Hilfslehrer, von Sasnau nach Hg. Amt Sasnau; Wies, Hein- rich, Unterlehrer in Strödel, als Schulverwalter nach Kerschhof; Amos Simheim; Schlechter, Theda, Schulassistentin, als Hilfs- lehrerin nach Karlsruhe.

Personalveränderungen im Ober-Schulbezirksamt Karlsruhe.

Angenommen sind: zu Postgehilfen: Karl Girdle, Amos Morwilt, Karl Reuber in Karlsruhe, Alfons Lutz, Emil Bräuninger, Gustav Maier, Karl Pöschel, Philipp Hügel in Mann- heim, Paul Traub, August Kersch in Baden-Baden, Ludwig Jäger, Wilhelm Hech in Weinsheim, Bernhard Wörle in Dill-Weisheim, Karl Pfaff in Heidelberg, Hans Schuchheim, Alfred Schirmer in Appenweier, Heinrich Konrad in Karlsruhe, Friedrich Schöfer, Karl Jäger in Pforzheim, Wilhelm, Karl Wagner in Pforzheim, Adriaan Luchter in Weinsheim, August Kaiser in Waldbach, Ludwig Ohl in Wimpfen; zu Telegraphengehilfen: Theodor Brühse, Franz Doll, Karl Jandl, Friedrich Wolf, Richard Reff in Karlsruhe, Georg Winter in Heidelberg; zu Postassistenten: Alphons Baniger in Baden-Baden, Karl Stecher in Weinsheim, Georg Eubler, Lorenz Klingensfeld, Martin Denhard, Albert Schmidt, Ludwig Jäger in Heidelberg, Jäger, Gustav, Johann Hügel, Josef Hügel in Karls- ruhe, Ludwig Gauselner, Karl Jüttner, Johann Gerber, Franz Galla, Georg Heltlinger, Andreas Jungmann, Josef Korta, Wilhelm Weiser in Mannheim, Johann Fiedlerling in Mannheim-Waldhof, Theodor Heber in Pforzheim, Emil Weidner in Rastatt, Johann Schöpper, Karl Wolter in Weinsheim, Emil Wüste in Appenweier; zu Telegraphenassistenten: Ernst Gängel, Robert Koll in Mann- heim; zu Telegraphengehilfen: Elisabeth Köpp in Baden-Baden, Elisabeth Krausheimer, Frieda Erbacher, Emma Berger, Elise Preng, Anna Bloß, Emma Weersbach, Emma Paier, Maria Braun in Heidelberg, Hedra Wäcker, Mathilde Zimmermann, Elisabeth Loh, Emma Hettig, Emilie Bollinger, Eugenie Ungerer, Amalie Wehl, Marie Lang, Gertrud Koch, Philippine Jäger, Flora Keller, Euphrosine Jäger in Karlsruhe, Amos Guttschick, Laura Wöringer, Karoline Pöschel, Bertha Wöhr, Luise Pfarrer, Emma Güter, Emma Hofmeister, Anna Weismüller, Anna Probst, Luise Wegner, Hulda Hülsenbrand, Elise Feuling, Ludwig Benz in Mannheim, Marie Müller in Weinsheim; zu Postassistenten: Valentin Lohel in Rastatt (Amt Weinsheim), Josef Weger in Weins (Amt Weins), Karl Jäger in Weins (Amt Weins), Peter Schmitt III. in Unterprechtal (Amt Weins), Peter Wiegner in Rastatt (Amt Weins), Karl Schönd in Weinsheim, Florian Gerlich in Schwabmünchen; zu Postassistenten: Frau Ottilia Ehler in Weins, Frau Maria Luise Wöhr in Weins, Frau Katharina Susanna Wöhr in Oberprechtal, Frau Kath. Pfeil Wöhr in Schwabmünchen (Amt Weins), Frau Julia Johanna Wöhr in Weins.

Angestellt sind: als Postassistenten: die Postassistenten Otto Köhne in Baden-Baden, Wilhelm Wilmann, Karl Paier in Heidelberg, Karl Brandmeier, Emil Henninger in Karlsruhe, Ludwig Heltlinger, Friedrich Reibholz, Heinrich Werner, Wilhelm Sod, Johann Wöhr, Jakob Wolf, Heinrich Kersch, Hermann Martin, Anton Martin, Jakob Haas, Adolf Bergmeier, Alfred Oberle,

Eduard Dietrich, Hermann Kammer, Friedrich Müller, Adolf Böhringer, Georg Wöhr in Mannheim, August Müller in Weins, Adolf Gerlich, Friedrich Ehrlicher, Friedrich Steinmetz, Friedrich Jost in Pforzheim, Rudolf Wöhr in Weinsheim, Karl Hauser in Appenweier, August Wöhr in Weins, Ferdinand Weingart in Weins- loch; die Postassistenten: Michael Baumann, Johann Bayer, Johann Dürbeck, Andreas Dautenhofer, Heinrich Frisch, August Müller, Wilhelm Keller, Karl Krömer, Egidius Hirt in Mannheim, Jakob Wöhr, Karl Lehmann, Friedrich Theilmann, Karl Weislogel in Pforzheim; der Telegraphenassistent: Wilhelm Jäger in Karlsruhe; als Telegraphenassistent: die Postassistenten Josef Hänsler, Heinrich Müller, August Krausmaier, Heinrich Reimond in Heidelberg, Hugo Streiber, Hermann Koll in Karlsruhe, Karl Bergmeier, Ernst Schmitt in Mannheim; die Telegraphenassistenten: Josef Engelher, Oskar Goll in Karlsruhe, Johann Koll, Michael Kaiser, Karl Wöhr in Mannheim.

Stimmen aus dem Publikum.

Ueber Peterseims Blumengärtnereien wie die „Südd. Gärtnerzeitung“ geschrieben: Herr Redakteur!

Wie Ihnen wohl seitdem bekannt sein dürfte, überschneidet obige Firma alljährlich vor Weihnachten, wie überhaupt den größten Teil des Jahres die deutschen Zeitungen mit ihrer marktfeindlichen Reklame und mancher Leser, der von der Geschäftsprognose der Firma keine Meinung hat, muß diese zum Nachtheil seines Geldbeutels lernen. Leider sind auch heute noch die Dummheit nicht alle geworden und nur viel zu viel lassen sich durch die angebotenen nie- deren Preise verleiten. So ging es auch dem Schreiber dieser Zeilen. Ungefähr 3 oder vier Wochen vor Weihnachten v. J. wurden in einer Peterseim'schen Reklame ca. 1/2 bis 1 Meter hohe stattliche, dem Walde entnommene Tannenbäume inkl. Kopf zu 1.50 M. offeriert. Da die beigedruckten Hilfskräfte wirklich schöne Tannen dar- stellen und ich mir auch noch keinen Christbaum gekauft hatte, so beschloß ich, meine Frau mit einem lebenden Bäumchen zu weihnachten zu erfreuen. Gestern, Freitag, ist die Bestellung dieser Bäume nicht einigen Blumengärtnereien und nach kurzer Wartezeit kam die Sendung noch behalten an. Aber, o weh! Ich hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn Peterseim war so freundlich, außer dem bereits eingekauften Betrag von 1.50 M. noch 80 Pfg. für Ver- packung, 80 Pfg. für Porto, 10 Pfg. für eine von mir nicht ge- wünschte Anreizung zur Blumenpflege und 20 Pfg. für Postgebühren bei mir sofort erheben zu lassen. Rechnet man dazu noch 25 Pfg. Zeitungslohn für den Boten, sowie 10 Pfg. für die Postanweisung, so kann sich wohl ein Jeder selbst ausrechnen, wie hoch mich diese zu 1.50 M. offerierten Bäumchen zu heben kamen. Voll Enttäuschung mußte ich die Sendung anfangs zurückgeben, allein, da meine Frau despotischer kam, entschloß ich mich schließlich, die Bäumchen anzu- nehmen und den Betrag ingrimmigen Herzens zu bezahlen.

Weihnachten war vorüber und die paar dünnen Silberfäden, welche ich über das Bäumchen — eines hatte ich vor dem Feste besonnen gegeben — gehängt hatte, wurden weggenommen. Dabei machte ich die schälimme Erfahrung, daß bei der geringsten Berührung der Äste oder Zweige die Nadeln ausfielen. Es war mir dies ganz unangenehm, da ich doch den Baum laut Peterseim's Verzicht mit Wasser versetzt und ihn auch immer am offenen Fenster in einem ungeheizten Zimmer stehen hatte. Doch es sollte noch schöner kommen. Bald darauf erkundigte ich mich nach dem Befinden des anderen Bäumchens und vernahm zu meinem nicht geringen Schrecken, daß an demselben die gleiche Vorgehensweise beobachtet und es darauf kurzer Hand gerichtet und verbrannt worden war. Um nun den vielen Klagen über die herabfallenden Nadeln ein Ende zu machen, so blieb auch mir nichts anderes übrig, als den Baum zu verbrennen. Daß ich dabei gelächert habe, in meinem ganzen Leben nichts mehr von Peterseim zu beziehen, diesen die Überzeugung sein, da nun auch in der gegenwärtigen Zeit die Firma Peterseim wieder tausende und aber tausende ihrer Reklameofferten auf den Markt wirft, so kann ich jedem nur raten, sich zuvor über Porto- und Verpackungss- preise, sowie auch über Qualität der Ware zu vergewissern, um vor Schaden bewahrt zu bleiben.

Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Verehrliche Redaktion!

Wie alljährlich, wollte ich auch jetzt meinen Ballon schön be- zogen haben, um im Herbst wieder einen Preis dafür einzubringen. Und fürwahr, ich kann mir kaum noch Schärferes denken, als ein lauchiges Plättchen unter Blumen. Sonst habe ich mir in einer Samenhandlung hier eine Quantität Sämereien erstanden und damit nach Herrenhof geflanzt. Nun sehe ich da vor einiger Zeit eine 2 1/2 M. s. u. g. angepriesen, ein Bild dabei, einfach bezugsfertig; der Samen soll in 4 Tagen aufgehen usw. So was kann man hier natürlich nicht kaufen. Na, das muß ich haben, da kriegt ich sicher- lich den ersten Preis für meinen Ballon. Ich sende 1 Mark an die angegebene Adresse ein und siehe, nach einigen Tagen erhalte ich einen Brief! Hurra! Die japanische Verpackung ist da! Nun kann's losgehen, in 14 Tagen ist mein Ballon fertig zu sein. Aber man soll sich nicht zu sehr über etwas freuen. Als ich den Samen be- trachtet hatte, war meine Enttäuschung vollständig. Man denke: In der Dose befanden sich — 10 Feuerbohnen 2. Qualität (eine davon war schimmelig und eine einzige), 10 Gr. Kopfsalat, einige Korn Weizen, 3 Gr. Bierkorn, 3 Gr. wahlverwandte Weizen, ein klein wenig Weizen und noch so etwas mit unbekanntem von Samen, und dafür bezahlte ich eine Mark! Ich war wütend! Das ist also japanische Verpackung! Na ich danke, von diesem Zeug kriegt man hier in Samenhandlungen für eine Mark sicherlich 10 Mal so viel und darf auch noch sagen, was man will. So bin ich noch nicht bereinigt wie dieses Mal und ich verliere hoch und teuer, in Zukunft meine Verpackung für meinen Ballon wieder hier ein- zukaufen.

